



Abfahrt Richtung Distillerie Söhne Emile Pernot



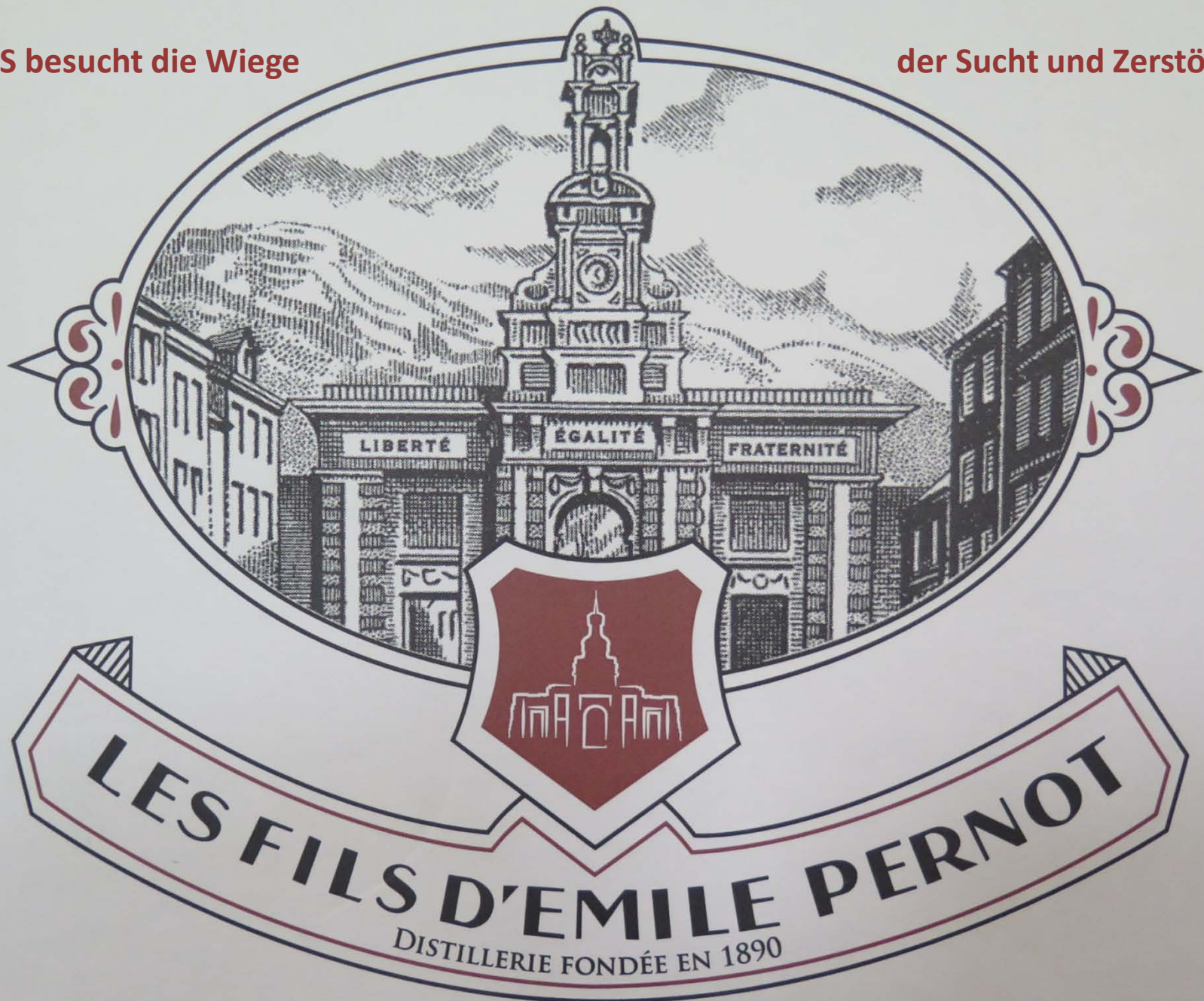


**Hotel Le Lac in Malbuisson – ausgezeichnetes Essen
einmaliges Erlebnis war die Bedienung**



TRS besucht die Wiege

der Sucht und Zerstörung





Parking vor der Distillerie Pernot



**Im Val de Joux unweit von Pontarlier
ganz nahe der Schweizer Grenze
wurde im grossen Stil der haluzinogene
Absinth produziert**









**Pernot – weltberühmte Marke
wurde 1889 beurkundet und war bis
2005 im Familienbesitz.
Aus 10 – 15 verschiedener Pflanzen
hergestellt wird im Rohalkohol das
Mazerat nach 24 Stunden destilliert.
Die Distillerie Pernot stellt heute
über 20 verschiedene Getränke
deren der spezifische Gout vom
Absinth gemeinsam ist – ob bitter
oder süß.**



Fotos und Show GWP





**Die Burg de Joux
hat eine bewegte, 1000 jährige Geschichte**

**Pontarlier ist
ein beliebter Ausflugsziel
Die Hl. Benigne wurde
Erstmals im 11. Jh.
Erwähnt – diese Kirche
Stammt aber aus dem
15. Jh und später**



The north side door is the oldest surviving element of the building (15th century). Over the centuries it has been considerably modified. It consists of a bell tower with entrance topped with an imperial glazed tile roof, a nave with a central aisle and two side aisles with lateral chapels, and a chancel that was added in 1809. The stained glass windows (see illustration) by the artist Alfred Manessier (1911-1993) were added in 1974. Of particular note: a statue known as the Virgin of Lausanne (15th century), the high altar (1970), the 18th century organs restored in 1982, the pulpit (1754), a recumbent Christ (16th century), a statue of Our Lady of Hermits (1690).

Diese Kirche diente vielleicht als Etappe zwischen den Abteien Saint-Bénigne von Dijon und Saint-Maurice d'Agaune (in der Schweiz), doch ihr Ursprung ist unbekannt, und von dem Gebäude, das vor dem 11. Jahrhundert gebaut wurde,

squ'à l'Alleluia de la rosace

seurs sont protégés au
ue en bois polychromé
usanne (XVe siècle), le
orgues du XVIIIe siècle
chaire à prêcher (1754),
l'Enfant dite Notre-Dame

ist nichts mehr übrig. Das nördliche Seitenportal ist das älteste Element (15. Jahrhundert). Das Ganze wurde im Lauf der Jahrhunderte wiederholt umgestaltet. Die Kirche umfasst ein Westwerk mit einem glockenförmigen Dach aus glasierten Ziegeln, ein Kirchenschiff mit einem Mittelschiff und zwei von Seitenkapellen gesäumten Seitenschiffen, und einen 1809 hinzugefügten Chor. Die nebenstehend abgebildeten Glasfenster des Malers Alfred Manessier (1911-1993) wurden 1974 eingesetzt. Bemerkenswert: eine als Jungfrau von Lausanne bezeichnete Statue (15. Jahrhundert), der Hochaltar (1970), die Orgel aus dem 18. Jahrhundert, die im Jahr 1982 restauriert wurde, die Kanzel (1754),



Foto und Show GWP